

Studienabschlussbefragung Bachelor 2016

Ziel

Bewertung der Studieninhalte und des Studienablaufes mit den Eindrücken unmittelbar nach Abschluss.

Methode

Die Befragungen der Absolventinnen und Absolventen werden seit 2000 durchgeführt und die Fragestellungen dem Bedarf angepasst. Der Fragebogen wurde den Studierenden bis einschließlich Sommersemester 2015 zusammen mit den Unterlagen zum Kolloquium der Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) ausgegeben. Die Absolventinnen und Absolventen wurden nach dem Kolloquium an die Abgabe des Fragebogens erinnert. Seit dem Wintersemester 2015 / 2016 wird die Studienabschlussbefragung online durchgeführt, die Absolventinnen und Absolventen werden beim Kolloquium darauf hingewiesen, dass sie eine E-Mail mit dem Link zu der Online-Befragung erhalten haben.

Die Befragung findet viermal im Jahr statt, da es vier Zeiträume pro Studienjahr, einen im Sommersemester und drei im Wintersemester, gibt, in denen Kolloquien stattfinden. Der Link für die Befragung wird jeweils am Montag in der Woche, bevor die Kolloquien stattfinden, versendet. Die Teilnahme ist jeweils vier Wochen lang möglich, in dieser Zeit werden vier Erinnerungen verschickt.

Die Auswertung bezieht sich jeweils auf ein Studienjahr, beginnend mit dem Sommersemester, um möglichst eine Kohortenbetrachtung beizubehalten. Einzelmeinungen aus den Kommentaren werden in der Regel nicht dargestellt. Kursiv ist der Wortlaut der Fragen wiedergegeben.

Ergebnisse

An der Studienabschlussbefragung 2016/2017 nahmen insgesamt 47 von 109 Absolventinnen und Absolventen teil. Für die Auswertung standen 44 Fragebögen zur Verfügung, da von den 18 Absolventinnen und Absolventen im Februar nur drei geantwortet haben und somit für diese keine Auswertung möglich ist. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass über die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen 24 Jahre oder jünger waren. Der Anteil der Absolventinnen, die teilgenommen haben, lag bei 39 % (Abbildung 1; Abbildung 2).

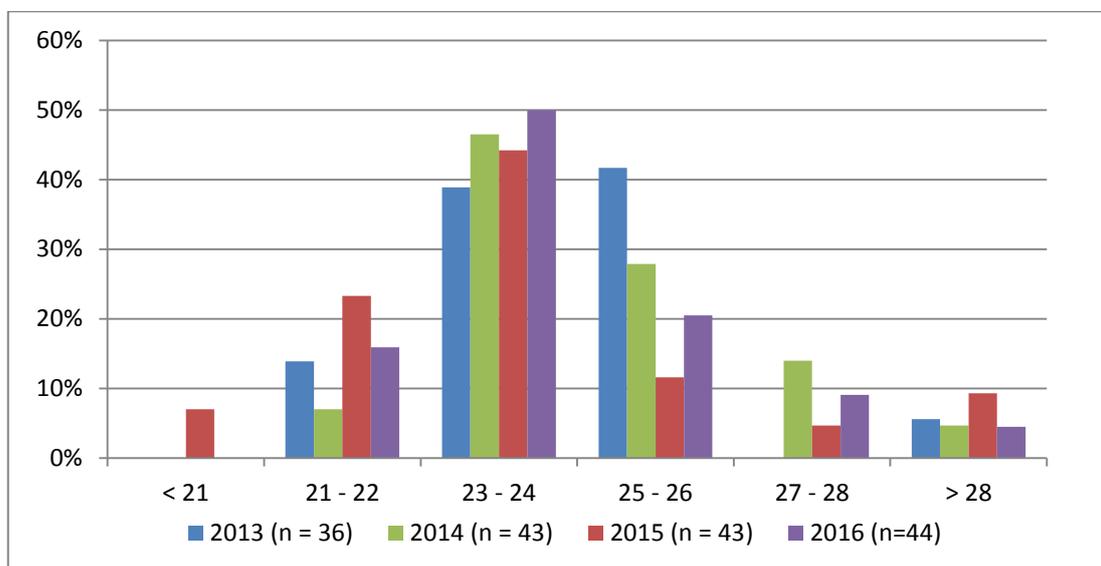


Abbildung 1: Altersstruktur

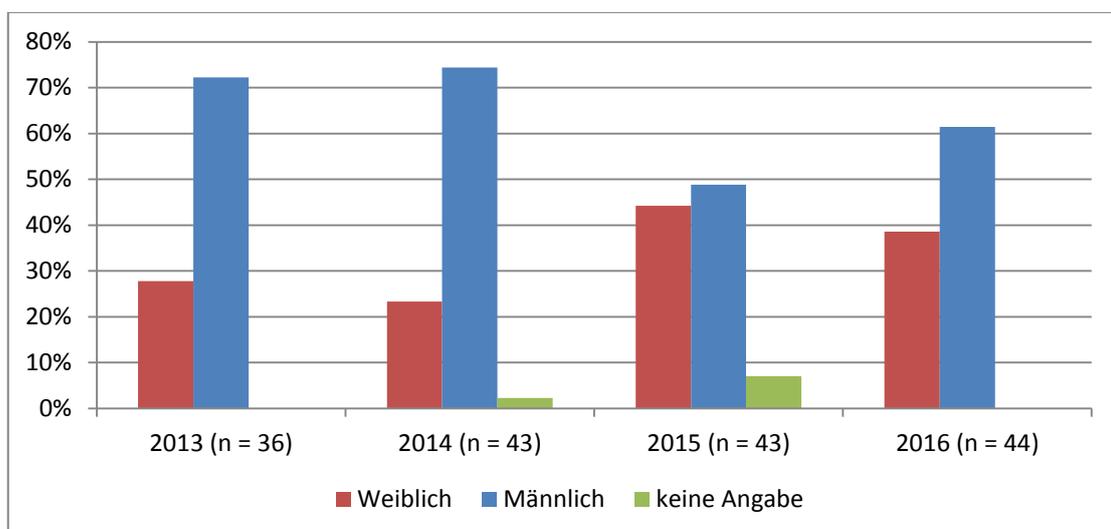


Abbildung 2: Aufteilung nach Geschlecht

Die Fachstudiendauer bis zur Abschlussprüfung schwankt zwischen den Abschlussjahrgängen, wobei über die Hälfte in weniger als 8. Semestern ihr Studium beendet (Abbildung 3).

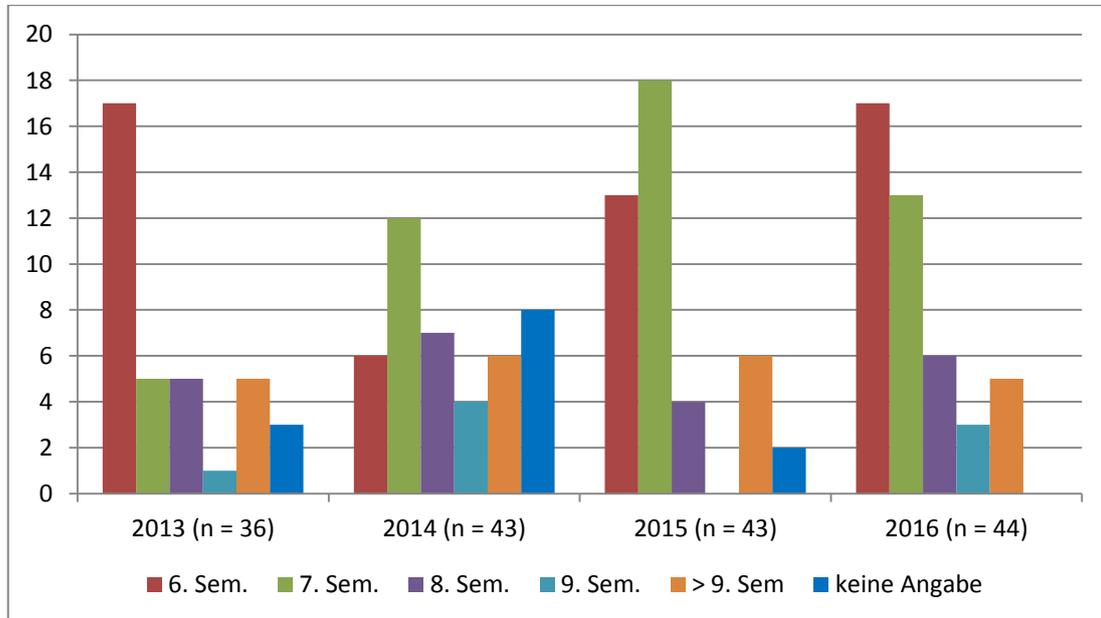


Abbildung 3: Fachstudiendauer bis zur Abschlussprüfung

Wie im Vorjahr hat über die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen die *Allgemeine Hochschulreife* (25 von 44). Gut 32 % der Absolventinnen und Absolventen haben eine *abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre* (14 von 44), dies sind gegenüber den Vorjahren knapp 7 % mehr. Drei der Teilnehmer waren *während des Studiums für mehrere Monate fachbezogen im Ausland* und acht weitere *planen nach dem Studium für mehrere Monate ins Ausland zugehen*. Knapp Zweidrittel der Absolventinnen und Absolventen *hatten für ihr Studium ein Zimmer / Wohnung am Standort gemietet*, dies liegt unter dem langjährigen Mittel. Rund 60 % der Absolventinnen und Absolventen sind *Mitglied im Ehemaligenverband ihres Fachbereiches*, dies entspricht dem Vorjahres Wert.

Von den 44 Absolventinnen und Absolventen würden 95 % *diesen Studiengang noch einmal wählen*. In den Vorjahren wurde eine ähnlich große Zufriedenheit festgestellt, der Wert lag zwischen 90 und 95 %. *Am selben*

Standort würden 93 % wieder studieren. Zweidrittel gaben an, dass sie sich *durch das Studium qualifiziert genug fühlen, um in den Beruf einzusteigen*. In den Kommentaren wurde achtmal genannt, dass sie sich durch das breite Grundwissen, das während des Studiums vermittelt wird, gut auf das spätere Berufsleben vorbereitet fühlen. Besonders gut gefallen hat zehn Absolventinnen und Absolventen, die familiäre / persönliche Atmosphäre (Kontakt zu Professorinnen und Professoren, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) am Fachbereich, weitere acht nannten die Exkursionen und vier nannten hierzu die Praxisnähe.

In Abbildung 4 ist dargestellt, wie die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium im Hinblick auf die Vermittlung verschiedener Kenntnisse und Fähigkeiten bewerten. Die Bewertungsskala reicht von 1 = *stimme voll zu* bis 5 = *stimme nicht zu*. Am besten bewertet wurde die Vermittlung des *breiten Grundwissens*.

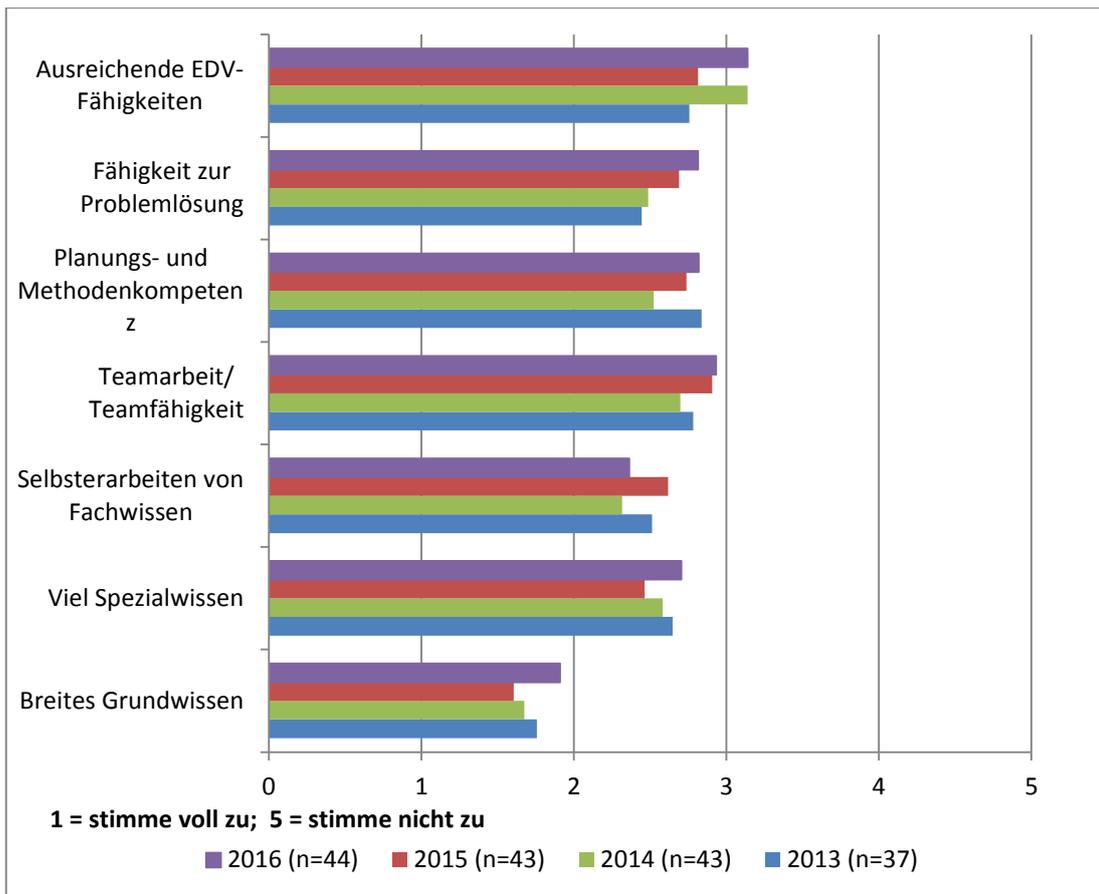


Abbildung 4: Kenntnisse und Fähigkeiten die vermittelt werden

Hinsichtlich der Prüfungsstruktur und –termine haben 13 der 44 Absolventinnen und Absolventen *Änderungsvorschläge*. Vier Mal wurde genannt, dass die Prüfungstermine besser verteilt werden sollen; in diesem Zusammenhang wurde einmal genannt, dass der Prüfungszeitraum verlängert werden sollte. Einer gab an, dass die Prüfungen der Wahlpflichtmodule in allen Semestern in der letzten Vorlesungswoche geschrieben werden sollten. Von den 26 Absolventinnen und Absolventen, die im Sommer ihr Kolloquium hatten, gaben vier an, dass die Kolloquien im Sommer nicht in der Prüfungszeit stattfinden sollten.

Die Bewertung von unterschiedlichen Aspekten des Studiums sind in Abbildung 5 dargestellt. Die Bewertungsskala richtet sich nach den Schulnoten von 1 = sehr gut bis 5 = mangelhaft. Der *Inhalt und die Struktur des Studiums*, sowie der *Service durch das Studierenden-Servicebüro* und die *Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lehre und*

Forschung wurden in den letzten drei Jahren mit gut bewertet. Etwas besser bewertet wurden die *Gesprächsmöglichkeiten mit den Lehrenden* und der *Service durch das Fachbereichs-Sekretariat*.

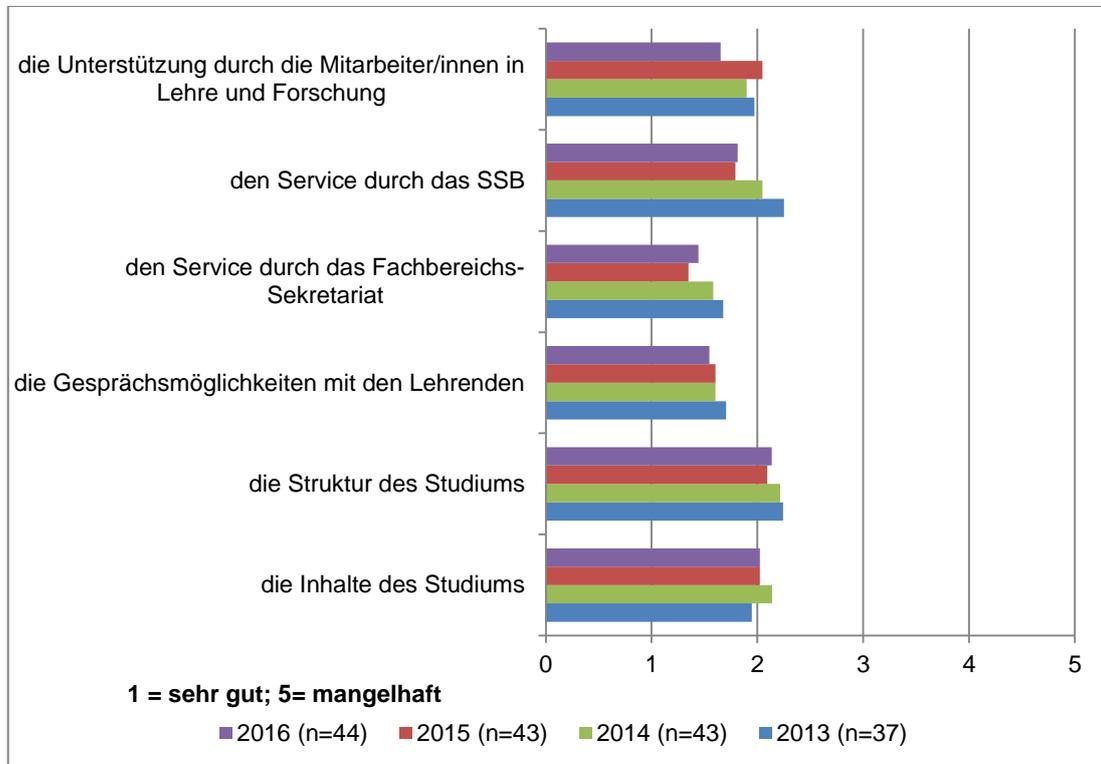


Abbildung 5: Bewertung ausgewählter Aspekte

Von den 44 Absolventinnen und Absolventen *übernehmen sechs sofort einen landwirtschaftlichen Betrieb* und weitere 15 *übernehmen später einen landwirtschaftlichen Betrieb*. Über die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen, die nicht sofort einen Betrieb übernehmen oder den Masterabschluss anstreben, haben sich während des Studiums *das erste Mal intensiv für eine Stelle nach dem Studium beworben*. Auf die Frage, *in welchem Umkreis sie sich beworben haben bzw. bewerben wollen*, antworteten 25. Von diesen gaben 68 % an, sich regional bzw. landesweit zu bewerben. Fünf der Befragten hatten zum Studienabschluss eine feste Stelle und weitere vier hatten eine Festzusage in Aussicht. Eine differenziertere Auswertung ist auf Grund des geringen Stichprobenumfangs nicht möglich.

Soest, 24.03.217

gez. Wittmann / Lorleberg

Aktualisiert:

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke

Kontakt: Belke.Sibylle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3247